



Newsletter 7/2019 der ElCom

Bern, 25.07.2019

Tarife 2020

Per Ende August 2019 haben die Verteilnetzbetreiber die Netz- und Energietarife 2020 zu publizieren und der ElCom die Kostenrechnung einzureichen. In diesem Zusammenhang weisen wir auf Folgendes hin:

- Bei der Tarifierung 2020 ist erstmals die 75-Franken-Regel zu berücksichtigen (vgl. Weisung 5/2018 der ElCom).
- Allfällige Informationen zur Einrechnung der Gestehungskosten nach Artikel 31 EnG sowie Verfügungen des BFE im Zusammenhang mit der Marktprämie der ElCom sind einzureichen (vgl. Mitteilung der ElCom vom 10. April 2018).
- Bei der Einrechnung von Gestehungskosten nach Artikel 6 Absatz 5^{bis} StromVG ist die damit verbundene Deklarationspflicht gemäss Artikel 4 Absatz 4 StromVV zu beachten.

Zeigt sich bei der Nachkalkulation des Jahres 2018, dass Deckungsdifferenzen bestehen, die zu einem späteren Zeitpunkt tarifwirksam berücksichtigt werden sollen, dann sind diese gemäss Weisung 2/2019 der ElCom innerhalb der nächsten drei Jahre abzubauen. Eine Reservehaltung insbesondere von Unterdeckungen ist nicht zulässig. Im Rahmen der Auswertungen und Rückmeldungen zu den Kostenrechnungen durch das Fachsekretariat der ElCom wird die Einhaltung der Weisung 2/2019 in diesem Jahr einen Schwerpunkt der Kontrolle bilden.

Halbjahresrückblick Termin- und Spotmarkt 2019

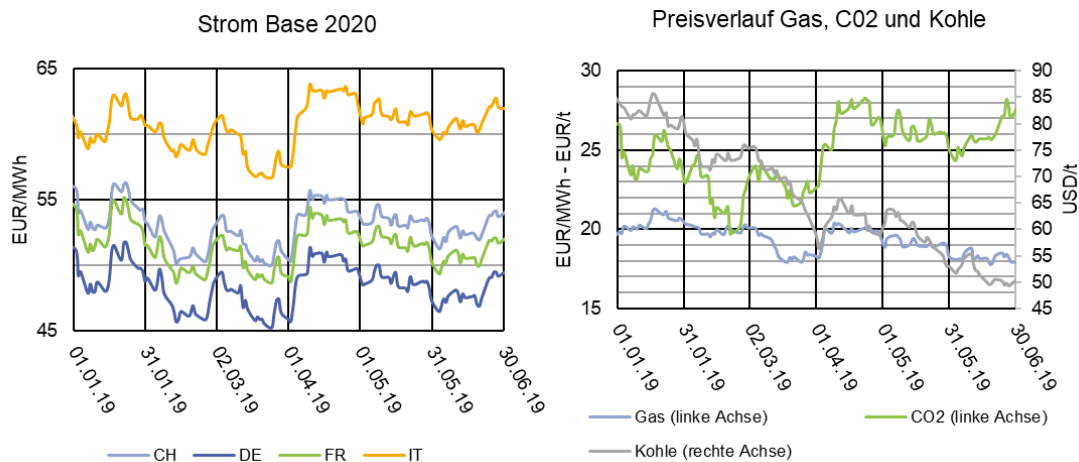
Terminmarkt

Die Strompreise in der Schweiz bewegten sich 2019 parallel zu den Preisen in Deutschland, Frankreich und Italien. Der Strompreis für das Kalenderjahr 2020 mit Lieferort Schweiz handelte zu Beginn des Jahres bei 55.85 EUR/MWh und bewegte sich seitdem im Bereich zwischen 50 und 56 EUR/MWh. Ende Juni schloss das Schweizer Frontjahr mit ca. 2 EUR/MWh tiefer als zu Jahresbeginn bei 53.69 EUR/MWh.

Der Seitwärtstrend beim Strompreis lässt sich durch die gegenläufige Preisentwicklung bei den für den Strompreis wichtigen Commodities (Kohle und CO₂) erklären, denn der Preis für Kohle setzte seinen Abwärtstrend auch 2019 weiter fort. Allgemein hohe Lagerbestände zusammen mit einer tieferen Nachfrage nach Kohle, welche sich durch den Gas-Kohle-Switch noch weiter verstärkt hat, drückten

den Preis. Der Preis für CO₂ war zwar zu Jahresbeginn gesunken (Tiefpunkt am 18. Feb bei 18.82 EUR/t), folgte aber seitdem einem steigenden Trend. Die Befürchtungen eines harten Brexit Anfang 2019 wirkten sich bearish auf den CO₂-Preis aus. Die Aussicht auf einen weicheren Brexit wiederum und schlussendlich die Brexit Verlängerung bis Ende Oktober verliehen den CO₂-Zertifikatspreisen Aufschwung. Die Marktunsicherheit aufgrund des Handelskriegs zwischen China und den USA und der Rücktritt von Theresa May Ende Mai beendeten den Aufwärtstrend. Gas seinerseits bewegte sich tendenziell seitwärts und schloss das Halbjahr 2019 leicht tiefer bei 17.94 EUR/MWh. Während volle Gasspeicher und LNG für bearische Impulse sorgten, führten zeitliche Unterbrechungen der Norwegischen Gaslieferungen für kurzfristige Preiskorrekturen nach oben.

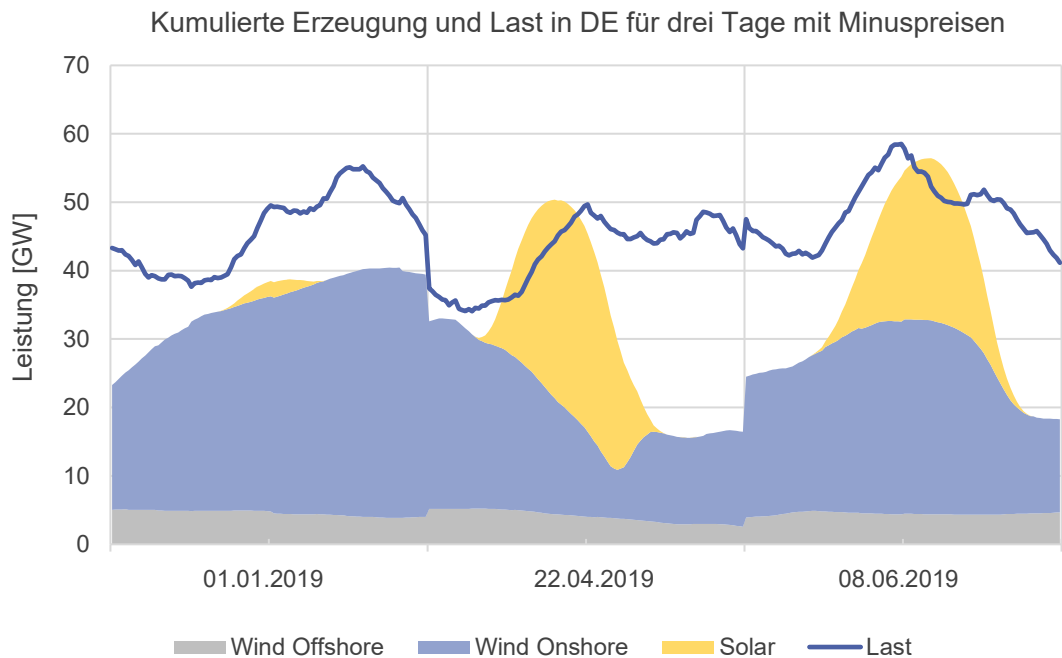
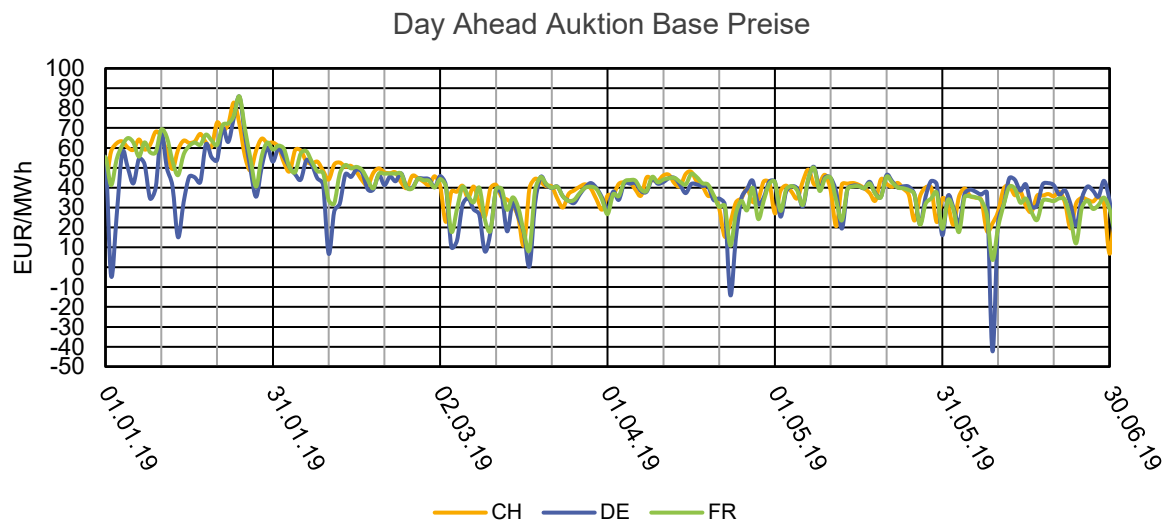
Auf der Abbildung ist links der Preisverlauf im ersten Halbjahr 2019 für Strom für das Kalenderjahr 2020 mit Lieferort Schweiz, Deutschland, Frankreich und Italien abgebildet. Auf der rechten Seite befindet sich der Preisverlauf für das erste Halbjahr für Gas (2020 TTF Holland), CO₂ (EUA 2020) und Kohle (rollierender Frontmonat für ARA-Region).



Spotmarkt

Der Tagesdurchschnittspreis der Schweizer Day Ahead Auktion für das erste Halbjahr 2019 lag bei 42.6 EUR/MWh, in Deutschland ca. 4 EUR/MWh tiefer bei 38.3 EUR/MWh und in Frankreich leicht tiefer bei 41.0 EUR/MWh. Der Januar war der teuerste Monat mit einem durchschnittlichen Preis für Stromlieferung in der Schweiz von 62.3 EUR/MWh (in Deutschland 49.4 EUR/MWh, in Frankreich 61.2 EUR/MWh). Juni war preislich der tiefste Monat mit einem durchschnittlichen Preis von 31.9 EUR/MWh (in Deutschland 32.5 EUR/MWh, in Frankreich 29.3 EUR/MWh). Die Preise in der Schweiz im Februar waren aufgrund der anhaltenden milden Temperaturen im Vergleich eher tief bei durchschnittlich 48.8 EUR/MWh.

Erwähnenswert ist in diesem Jahr die Häufigkeit von negativen Day Ahead Auktions Base Preisen (der Base Preis entspricht dem Durchschnitt der 24-Stundenpreise aus der Day Ahead Auktion) in Deutschland. Konkret war heuer der Base Preis in Deutschland an drei Tagen negativ, am 01.01.2019 (Neujahr), 22.04.2019 (Ostermontag) und 08.06.2019 (Pfingstsonntag) bei jeweils - 4.3 EUR/MWh, - 14.01 EUR/MWh und - 42.24 EUR/MWh. Diese tiefen Preisen wirkten sich auch bearish auf die Schweiz aus. Allerdings sorgten Grenzkapazitätsengpässe dafür, dass die Base Preise in der Schweiz nicht ins Negative rutschten. Grund für die negativen Preise war eine Stromüberproduktion. Charakteristisch dafür sind eine feiertagsbedingte tiefere Last und hohe Einspeisung aus Wind und Solar, welche an diesen Tagen an einzelnen Stunden den Strombedarf komplett deckten. Die Erzeugung aus thermischen Kraftwerken verschärfte an diesen Tagen die Überproduktion. Die Abbildung zeigt die Tagesdurchschnittspreise der Day Ahead Auktionen in der Schweiz, Deutschland und Frankreich. Zudem sind die kumulierte Erzeugung und Last aus Wind und Solar für die drei negativen Base-Preis-Tage in Deutschland aufgeführt.



Kontakt / Rückfragen:

Simon Witschi, Medien und Kommunikation
 Eidgenössische Elektrizitätskommission ElCom
 Kommissionssekretariat
 Christoffelgasse 5
 CH-3003 Bern
 Telefon +41 58 466 08 49
simon.witschi@elcom.admin.ch
www.elcom.admin.ch